

OG Kuhgebundene Kälberaufzucht

Entwicklung eines Handlungsleitfadens zur erfolgreichen Milcherzeugung mit kuhgebundener Kälberhaltung



Betriebsindividuelle Entwicklungsstrategien der Kuhgebundenen Kälberaufzucht



Handlungsleitfaden mit seinen Arbeitspaketschwerpunkten



Regelmäßige OG-Treffen mit Stable-School-Diskussionen

In der herkömmlichen Milchviehhaltung werden die Kälber meist unmittelbar nach der Geburt von ihren Müttern getrennt. Die Versorgung der Kälber über die Aufzuchtperiode erfolgt größtenteils über Tränkeemimer oder Tränkeautomaten. Verbraucher und Landwirte wünschen sich hier zunehmend „artgerechtere“ Ansätze.

Innovationsidee

In Schleswig-Holstein verzichten einige, zumeist ökologisch wirtschaftende Milchviehbetriebe, auf die frühe Trennung von Kuh und Kalb. Sie praktizieren eine „kuhgebundene Kälberaufzucht“, bei der die Kälber in der Aufzuchtperiode an den Müttern/Ammen saugen können. Ziel des EIP-Projektes ist die Entwicklung eines Handlungsleitfadens, der sowohl bei der Einführung als auch bei der Weiterentwicklung des Verfahrens auf dem eigenen Betrieb unterstützen soll.

Umsetzung/ Planung

Das Projekt gibt den teilnehmenden Betrieben die Gelegenheit, eigene Fragestellungen in der Umsetzung des Aufzuchtssystems zu bearbeiten. Durch eine begleitende Datenaufnahme und -auswertung auf 8 Öko-Betrieben sollen Effekte der kuhgebundenen Kälberaufzucht auf die Gesundheit von Kühen und Kälbern untersucht werden. Ebenso werden ökonomische und stallbauliche Aspekte beleuchtet. Die im Projekt gewonnenen Erkenntnisse aus Betriebserhebungen, wissenschaftlichen Analysen und Stable-School-Diskussionen werden aufbereitet und strukturiert für den Handlungsleitfaden zusammengefasst. Zusätzlich wird eine Homepage erstellt, die allen Interessierten als Informationsplattform dient.